

# Netzwerk RAFAEL e. V.

## Rundbrief von März 2005

Die beiden Fotos zeigen Ihnen, liebe Netzwerk-Angehörige, was Sie mit vereinten Finanzkräften dem Aufklärungszentrum in Tanga (T-IAC) geschenkt haben:



Fahrräder für die Dorf-Mitarbeiter ("Facilitators"), die im Dienst der Aufklärung immer besonders weit laufen mussten.

Und einen gebrauchten aber neu aufgearbeiteten Toyota Geländewagen mit 12 Sitzen für die TIAC-Einsätze im unwegsamen Land. Mitsamt Chauffeur-Gehalt und Steuer für ein Jahr.

Angelika Dahlin, Görwihl, Mitglied der von Spendern gebildeten Afrika-Kontakt-Gruppe, war über Weihnachten auf einer ersten Kontrolltour in Tansania. Von der Arbeit in Tanga war sie begeistert.



Unter der handfesten Leitung von Imelda Hyera (Foto: vor dem Auto), die als Krankenschwester zwei Jahre an verschiedenen Kliniken in Deutschland praktiziert hatte, läuft sowohl die Außenarbeit wie auch Planung und Verwaltung in dem kleinen TIAC Büro sehr geordnet ab. RAFAEL konnte aufgrund der transparenten Buchführung schon mehrfach vertrauensvoll namhafte Summen dorthin überweisen und deren vernünftige Verwendung beobachten. Im Gegensatz zu den Eindrücken in Tanga waren die in Moshi (Kilimanjaro) noch nicht zufriedenstellend. Die von RAFAEL gewünschten Nachweise kommen nur zögernd bei und sind oft nicht vollständig. Da trifft es sich glücklich, dass Angelika Dahlin als Lehrerin ab Sommer d.J. eine Aus-Zeit an ihrer Schule haben und an der International School in Moshi einige Monate ein Praktikum absolvieren wird. Sie wird

während dieser Zeit an der KIAC Büroarbeit wie auch an der eigentlichen Aufklärungsarbeit teilnehmen, und wir hoffen so, wieder mehr Einblick zu bekommen, zumal Angelika Kisuaheli spricht.

Allerdings ringen wir RAFAELiten derzeit mit einem dicken Zweifel: Sollen wir dem KIAC, der seine Verwaltungshausaufgaben wieder nicht richtig gemacht hat und keine ordentliche Buchführung vorlegen konnte, dennoch Geld überweisen? Oder sollen wir eisern festhalten an den im Mai 2004 gemeinsam mit allen IAC-Gruppen vereinbarten Bedingungen, dass Zahlung nur nach Arbeits- und Kostennachweisen erfolgt? Das wird unter uns kontrovers diskutiert, und es erweist sich als Segen, dass jetzt nicht mehr nur ein einzelner Mensch Kenntnis der Verhältnisse vor Ort in Tansania hat, sondern viele mitdenken können.

Auch das Aufklärungszentrum in Mara (Victoriasee) hat schon längere Zeit keine Spendengelder mehr erhalten, weil es uns anders nicht möglich erschien, die Kooperationsvereinbarungen wirklich durchzusetzen. Da die Entfernungen in Tansania zu groß sind, um bei jeder Reise immer alle drei Gebiete zu besuchen, geschah hier die Verständigung per Email, und - dank der Unbeirrbarkeit des mit der Afrika-Korrespondenz betrauten Christian Schnapauff - sind von M-IAC nun endlich die vereinbarten Unterlagen angekommen, und einer Überweisung steht nichts mehr im Wege.

Im neuen Jahr hat sich allmählich herausgestellt, dass offenbar etwa 10 Netzwerk-TeilnehmerInnen ihre Spenden eingestellt haben, davon waren sechs langjährig dabei. Zwei weitere verloren wir durch den Tod. Alle Verluste schmerzen. Diese verlorenen Klein-Beiträge in Laufe eines Jahres entsprechen etwa den Seminarkosten für die Ausbildung von örtlichen Mitarbeitern in einem stadtfernen Dorf. Oder zehn Fahrrädern für Facilitators...

Seien Sie alle herzlich begrüßt!